

<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Region/Landkreis-Verden/138276/1300-Kilometer-nach-Saumur-gelaufen.html>

Verdener Stadtgeschichte - 29.03.2010

1300 Kilometer nach Saumur gelaufen

Von Angelika Siepmann

Verden. Im Rittersaal des St. Johannis-Heimes werden häufig Erinnerungen ausgetauscht - doch selten fielen die Worte 'Weißt du noch...' so oft wie am vergangenen Freitag. Es waren fast 50 Frauen und Männer zusammengekommen, die vor 25 Jahren ein Stückchen Stadtgeschichte geschrieben haben. Sie nahmen im März/ April 1985 als Aktive oder Helfer hinter den Kulissen am legendären Staffellauf von Verden nach Saumur teil.



© HASSELBERG

Erinnerungstreffen im Johannisheim: Der Organisator und Leiter des spektakulären Staffellaufs, Ernst-Otto Krüger (vorn, Mitte); hatte ehemalige Weggefährten eingeladen. Dabei waren unter anderem Heinz Kleinschmidt (links) und Werner Heckmann (rechts).

Das Ehemaligen-Treffen fand dort statt, wo der Hauptorganisator des seinerzeit weit und breit Aufsehen erregenden Unternehmens, Ernst-Otto Krüger, seit einigen Jahren mit seiner Ehefrau Vera lebt, eben im Johannis-Heim. Die von überall her angereisten Gäste erlebten einen damals wie heute eloquenten Chef, der mit seinen 90 Jahren ebenso charmant wie bestimmt durch den Abend führte - so, wie er seine Truppe auch über fast 1300 Kilometer durch Deutschland, die Niederlande und Belgien bis in Verdens französische Partnerstadt Saumur geführt hatte.

Krüger nimmt nicht für sich in Anspruch, der ursprüngliche Ideengeber zu sein. Der Gedanke, einmal von Verden nach Saumur zu laufen, war von dem jungen Marathonläufer Jochen Radtke gekommen. Aber Krüger nahm den Gedanken auf, und das 1000-jährige Bestehen der Stadt bot einen in jeder Hinsicht willkommenen Anlass, diesen kühnen Plan in die Tat umzusetzen.

Enormer Rückhalt

Man wollte den Franzosen, seit 1967 mit Verden in einer Städtepartnerschaft verbunden, auf diese originelle Weise die offizielle Einladung zur 1000-Jahr-Feier überbringen. Ein buchstäbliches Marathonereignis, für das Krüger und Co. enormen Rückhalt und Unterstützung erhielten. Im Begleitheft zur Tour hieß es auf Deutsch

und Französisch: 'Wir wollten die Gelegenheit nutzen, auf den Stationen in unseren Nachbarländern mit Gemeinden und Vereinen Verbindung zu bekommen und für den Europa-Gedanken zu werben.' Dementsprechend, fuhr Krüger fort, 'tragen unsere Begleitfahrzeuge neben Werbung für Verdener Erzeugnisse und Unternehmen die Zeichen zur Europäischen Verständigung.'

'Als Europabeauftragter der Niedersächsischen Landesregierung grüße ich alle Teilnehmer des Freundschaftslaufs Verden-Saumur herzlich...', ließ der Landesminister für Bundesangelegenheiten verlauten. Wilfried Hasselmann sprach in seinem Grußwort auch von einem 'außergewöhnlichen und völkerverbindenden Lauf', der zu einem nachhaltigen und unvergesslichen Erlebnis würde. Wie recht er damit haben sollte!

Aus vielen privaten Videoaufnahmen und unzähligen Fotos, die auf der zwölfwöchigen Etappentour entstanden, hat der Dörverdener Journalist Peter Vasen einen hervorragenden Film zusammengeschnitten. Musikalisch feinfühlig unterlegt, ist dabei die Dokumentation eines in jeder Hinsicht ungewöhnlichen sportlich-städtepartnerschaftlichen Events herausgekommen. Enthalten ist unter anderem, wie sich die Läufer auf den Schlusskilometern schon etwas quälen. Oder wie der einstige SPD-Ratsherr Werner Heckmann die Einladung zur 1000-Jahr-Feier förmlich verliert, Enno Krüger die Saumur Verdienstmedaille erhält und Lieselotte Schultz und Heinz Grots, beide bereits verstorben, als älteste Teilnehmer ausgezeichnet werden. Der Jüngste im Team war mit zwölf Jahren Thorsten Damm.

Die illustre Truppe war unter Leitung des Leichtathletik-Bezirksvorsitzenden Krüger unterwegs. Für die Tour hatten Bürgermeister Hartmut Friedrichs und Stadtdirektor Kai Füllgraf grünes Licht gegeben. Mit dabei waren auch Michael Spöttel, der deutsche Marathon-Meister von 1979, Heinz Kleinschmidt, Hermann Luttmann, Helmut und Helga Sievers, Dieter Meineke, Gerhard Werner, Wolfgang Pofahl, Heiko Zdrojewski, Gerd Coordes, Jürgen Honemann sowie Barbara und Gunther Bernecker.

Die weiteste Anreise hatte jetzt Bärbel Kuhlmann. Die damals 22-jährige Schülerin, sportliches Multitalent in Turnen, Jazz-Gymnastik, Eisschnelllauf und Leichtathletik, gehörte dem TSV Achim an. Seit April 1993 lebt sie in New York, arbeitet dort für die Bremer Speditionsfirma Kühne & Nagel im Bereich Seefracht. Die Einladung zur 25-Jahr-Feier des Verden-Saumur-Laufs war ein Grund, mal wieder in die Heimat zu fliegen. Über Bärbel Kuhlmanns Besuch freute sich Enno Krüger besonders.